

Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Monatlich mit illustriertem Sonntags-Blatt 60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließlich Bestellgeld. ♦ ♦ Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig. Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. ♦ Fernsprecher Nr. 85. Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig. Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder Annahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet. Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit. Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 76.

46. Jahrgang.

Mittwoch den 1. April

46. Jahrgang.

1914.

Erstes Blatt.

Amtliches.

Gefunden: 1 goldener Ring, 1 Mantelforb.

Die Verlierer haben ihre Rechte im Polizeibüro, Zimmer Nr. 6, geltend zu machen. Königliche Polizei-Direktion.

Wegen Bau der Wasserleitung der Gemeinde Fliesen zu Stork wird die Straße zwischen Fliesen und Magdlos vom 1. April bis 15. April ds. Js. gesperrt werden. Die Umleitung kann über Hof und Haid bzw. Buchenrod erfolgen.

Auf Fuhrwerke für landwirtschaftliche Zwecke findet die Sperre nach § 27 der Polizeiverordnung vom 15. April 1909 keine Anwendung. Fulda, den 30. März 1914.

Der Landrat: Frhr. v. Doernberg.

Der Automobilklub Frankfurt a. M. und der Frankfurter Verein für Luftfahrt veranstalten unter Mitwirkung des Generalkommandos des 18. Armeekorps am Sonntag den 5. April d. Js. eine kriegerische Ballonfahrt.

Den Ortspolizeibehörden des Kreises gebe ich hiervon Kenntnis mit dem Auftrage, die Ortsbewohner anzuweisen, die Kraftwagen beim Passieren der Ortschaften möglichst wenig zu behindern. Fulda, den 31. März 1914.

Der Landrat: Frhr. v. Doernberg.

Deutschland.

Ein Besuch des Herzogspaares von Cumberland wird nicht, wie angekündigt worden war, schon in aller nächster Zeit, sondern wahrscheinlich erst zur Laufe des kleinen Erbzinses stattfinden. Der Herzog und die Herzogin werden gleich dem deutschen Kaiserpaare Paten des Erbprinzen sein. Seit 1896 hat der alte Herzog von Cumberland weder braunschweigischen noch hannoverschen Boden auch nur berührt.

Eine wichtige Feier, an der das patriotische Deutschland überall wohl Anteil nehmen wird, findet heute Mittwoch bei Kreuznach statt: Die Grundsteinlegung zum Bismarck-Nationaldenkmal auf der Elfenhöhe. Nun werden die Arbeiten am Denkmal für den Recken in Angriff genommen werden können, ob sie jedoch so gefördert werden können, daß das Denkmal am 100. Geburtstag Bismarcks, dem nächsten 1. April, seine Einweihung erfahren kann, steht dahin. — Der Entwurf zum Bismarck-Nationaldenkmal, bekanntlich von Kreis-Lederer, war lange Zeit ein heiß umstrittener Punkt sowohl im Publikum, wie in der Kunstlerwelt. Es war ja in der Tat eine schwierige Aufgabe für den Künstler, das alles, was dem Deutschen Bismarck ist, diese höchste Betonung germanischen Lebens in der steinernen Formenprache so auszudrücken, daß allen Ansprüchen Rechnung getragen würde. Man lehnte die Rückkehr zur Form des ältesten germanischen Mals, des Steintrings, in dem gewaltige Säulen ihre grünen Äpfel heben, vor, von anderer Seite wurde der angelegentlichste Bau der frühromanischen Zeit empfohlen. Auch der jetzt zur Ausführung kommende Entwurf hat viel Anfeindung erfahren, doch sind die Stimmen der Kritik mehr und mehr verstummt. Wie wurde der Entwurf des Leipziger Völkerschlagdenkmals befehlet. Und doch wird jeder, der den gewaltigen Bau vor sich auftragen sah, der von ihm ins sächsische Land sah, wo der Entscheidungslampf zweier Weltanschauungen ausgegossen wurde, unergiebliche Eindrücke mitgenommen haben. — Zur heutigen Denkmalsweihung dürften auch einige Zahlen interessant sein. Die Grundstücke für den städtischen Bau hat der Kreis Kreuznach sämtlich erworben. Die Erwerbskosten betragen 103 000 M. Davon trägt der Hauptausführer für den Denkmalsbau 60 000 M. Private haben 22 800 M. beigetragen. Der Kreis Kreuznach baut auch eine Straße zum Denkmalsplatz und nimmt diese in Unterhaltung. Während zu dem Denkmal selbst die Gemeinde Dingelbrunn bereits 57 000 M. beigetragen hat, hat sich die Stadt Bingen vorläufig noch nicht auf eine bestimmte Summe festgelegt.

Der neue Präsident des Reichsmilitärgerichts. Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Präsi-

den des Reichsmilitärgerichts, Erzengel v. Kirchbach, ist laut Egl. Abfch. der kommandierende General des 6. Armeekorps Kurt von Pribeltzow in Aussicht genommen.

Der Verabschiedung der mecklenburgischen Minister, die im Herbst vorigen Jahres aus Anlaß der Ablehnung des Verfassungsgesetzes mit der Maßgabe erfolgte, daß die Herren bis zum 1. April im Amte blieben, ist soeben unter ehrenreichen Auszeichnungen des Grafen von Bassowitz und des Staatsrats von Pressentin in Schwerin erfolgt.

Dem Verleumdungsfeldzug russischer Blätter, der auf eine Entfremdung Deutschlands und Oesterreichs abzielte, wäre schon früher ein Ende gemacht worden, wenn der russische Kriegsminister nicht von Petersburg entfernt gewesen wäre. Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht an der Spitze ihrer jüngsten Ausgabe die amtliche Petersburger Feststellung, wonach Kaiser Wilhelm mit dem Kriegsminister Suchimlinow nicht über die Schwäche Oesterreichs und die Zweckmäßigkeit eines russisch-französisch-deutschen Dreibundes, sondern ausschließlich über rein militärische Fragen gesprochen habe und fügt hinzu, die Zurückweisung der falschen Angabe wäre schon früher erfolgt, wenn der russische Kriegsminister, der beim Erscheinen der Falschmeldung von Petersburg abwesend war, nicht erst am 28. d. Mts. bei seiner Rückkehr von der tendenziösen Veröffentlichung Kenntnis erhalten hätte.

Soldatenreiche Familien erhalten laut Bundesratsbeschlusse an Aufwandsentschädigungen, wenn ihre Söhne im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen als Unteroffiziere oder Gemeine eine Dienstzeit von sechs Jahren zurückgelegt haben, auf Verlangen 240 M. jährlich für jedes weitere Dienstjahr eines jeden seiner gesetzlichen Dienstpflicht genügenden Söhne in denselben Dienstgraden. Einjährig-Freiwillige sind natürlich ausgeschlossen. Die Aufwandsentschädigung ist zum erstenmale für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 31. März 1914 zu zahlen.

Gegen die Ausdehnung der Freifahrtscheine für die Reichstagsabgeordneten auf die ganze Legislaturperiode und für die ablehnende Haltung des Bundesrats in der Frage einer Ausdehnung sprechen laut Täg. Rundschau Gründe allgemeiner politischer Natur und nicht eisenbahnfiskalische Erwägungen. Die ablehnende Stellung des Bundesrats ist wohl in erster Linie auf die ablehnende Haltung Preußens zurückzuführen, dessen Landtagsabgeordnete viel ungünstiger gestellt sind, als die Reichstagsabgeordneten, obwohl der weitaus größte Teil der deutschen Bahnen der Aufsicht des preussischen Abgeordnetenhauses unterliegt. Die preussischen Abgeordneten haben nur das Recht der freien Hin- und Herfahrt von ihrem Wohnort nach Berlin, und kürzlich erst hat die preussische Budgetkommission eine Erweiterung der Freifahrtberechtigung mit Stimmengleichheit abgelehnt.

Zur inneren Kolonisation wird in der „Deutschen Tageszeitung“ der Vorschlag gemacht, der Ansiedlung der Militärantenwörter näher zu treten. Der Mangel ausreichenden Betriebskapitals sei als die einzige Ursache anzusehen, wenn die ausgedienten Unteroffiziere von der Möglichkeit und den gebotenen Erleichterungen der Ansiedlung bisher keinen allgemein sichtbaren Gebrauch gemacht haben. Die Mehrzahl der Unteroffiziere entstammt ländlichen Kreisen, und in fast allen ist wohl die Sehnsucht nach der eignen Scholle noch geblieben.

Ausland.

Frankreich. Am Sonnabend begeben sich der Präsident der Republik Frankreich und seine Gemahlin zu längerem Aufenthalt nach der von ihnen gemieteten Villa Eze zwischen Nizza und Monte Carlo an der französischen Riviera. Nicht weit davon liegt auf italienischem Gebiet San Remo, in dem Kaiser Friedrich als Kronprinz weilte und den Ruf auf den deutschen Kaiserthron erhielt. Der auf das Meer gerichtete Blick gewahrt die Küsten von Korsika, dessen Hauptstadt Ajaccio der Geburtsort Napoleons I. war. Zweimal werden der Präsident und seine Gemahlin den Aufenthalt in Villa Eze unterbrechen, einmal in der dritten Aprilwoche anlässlich des Besuchs des englischen Königspaares und sodann um die Mitte zum Empfange des Königs und der Königin von Dänemark. In der zweiten Junihälfte unternimmt der Präsident die Seereise nach Russland zum Besuche des Zarenhofes und stattet auf der Rückfahrt in Kopenhagen dem dänischen Königspaar einen Gegenbesuch ab.

England. Der gute Einfall des englischen Premiers Henry Asquith, dem innerpolitischen Wirtwart, der zum

Rücktritt des Kriegsministers Seely und des beliebten Feldmarschalls French führte, hat die liberalen Regierungsfreunde entzückt. Sie meinen, daß dank der, wenn auch nur vorläufigen, Vereinigung der Posten des Premier- und des Kriegsministers nicht nur der schwebende Konflikt zwischen Offizieren und Regierung beigelegt, sondern daß auch bis zur Durchführung des Verfassungsgesetzes die Gefahr der Wiederholung derartig unliebsamer Vorkommnisse beizubehalten werden würde. Die Offiziere müßten jetzt erkennen, daß sie mit dem Kriegsminister der gesamten Regierung zu gehorchen hätten. Ob sich die Sache wirklich so einfach gestalten wird, wie es die Freunde des Herrn Asquith glauben, bleibt jedenfalls abzuwarten. — Noch weniger gewiß ist es, ob Asquith, der sich infolge der Uebernahme des Kriegsministeriums einer Neuwahl in seinem Wahlkreise East Fife unterziehen hat, dort auch den Sieg davon tragen wird. Der Wahlkreis ist zwar seit vielen Jahren liberal vertreten gewesen, hat aber jedesmal dann einen merklichen Rückgang der liberalen Stimmen erkennen lassen, wenn das Selbstständigkeitsgesetz für Irland in dem Wahlprogramm irgendwie hervortrat. Jetzt bildet es die ausschließliche Wahlparole, sodas Ueberraschungen nicht ausgeschlossen sind. Da sich aber zur Unterstützung des Kabinetts in dem Kampfe gegen die unbotmäßigen Offiziere die liberale und die Arbeiterpartei zusammengeschlossen haben, so ist ein Wahlsieg Asquiths doch wohl das Wahrscheinlichere.

Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 1. April 1914.

Bericht: die Archivassistenten Dr. Bier in Marburg an das Staatsarchiv in Schleswig, Dr. Schmidt in Hannover an das Staatsarchiv in Marburg und der Archivhilfsarbeiter Dr. Schotte in Danzig unter Beilegung des Amstitels Archivassistent an das Staatsarchiv in Marburg.

D. Jubiläum. Auf eine 40jährige Tätigkeitszeit an gleicher Wirkungsstelle konnte vor kurzem der Leiter der Vereinigten Filzfabriken Filiale Fulda (Arähmühle), Herr Hermann Ewald, zurückblicken. Genannter Herr hat somit die ganze Entwicklung der von Herrn Gustav Müller am hiesigen Platze eingeführten Filzindustrie von Anfang an miterlebt.

Eisenbahnpersonalien. Bei der künftigen Eisenbahndirektion treten mit dem heutigen 1. April folgende Personalveränderungen ein: Geh. Oberregierungsrat Marchhoff tritt in den Ruhestand. Berufen sind: Oberregierungsrat Lütke von Magdeburg, Oberbaurat Strassburg von Köln, Regierungs- und Baurat Krausgrill von Königsberg, Regierungs- und Baurat Müller von Stendal nach Frankfurt am Main zur königlichen Eisenbahndirektion, Regierungsbaumeister Haupt von Frankfurt nach Danzig, Regierungsbaumeister Frank von Cassel als Vorstand der neuen Bauabteilung für die Erbauung der neuen Werkstätten bei Nied nach Frankfurt am Main.

Verhaftung des Zigeuner Ebender? In Rathenow ist am 29. März ein Zigeuner und Pferdehändler namens Karl Hanstein festgenommen worden, der von der Staatsanwaltschaft in Breslau seit längerer Zeit zur Strafverfolgung gesucht wird. Hanstein will in letzter Zeit in Brandenburg und Stendal seinen Wohnsitz gehabt haben. Die Gerichtsbehörde nimmt dagegen auf Grund von bestimmten Merkmalen an, daß Hanstein sich einen falschen Namen beigelegt hat und mit dem bekannten Zigeuner Ebender identisch ist. Ermittlungen sind sofort eingeleitet worden.

Kirchliches. Karlan Vipperl in Rämmerzell bei Fulda ist vom 20. April ab nach Batten bei Hilders und Kaplan Krieffel in Batten nach Rämmerzell versetzt worden. [?] 99. Das Hotel „zum Aurfürsten“ befindet sich heute mit dem 1. April 99 Jahre im Besitze der Familie Müller.

M. Aviatif. Auf dem Landeplatz für Flugzeuge, der kürzlich auf dem hiesigen Exerzierplatze abgesteckt wurde, wird zur Zeit schon ein ca. 4 Meter tiefes Loch ausgehoben, das den mächtigen Anker für Luftschiffe, die in Fulda Station machen, aufnehmen soll. Der mehrere Zentner schwere Anker, der auf dem Flugplatze bereits eingetroffen ist, wird in den nächsten Tagen mittels einer umfangreichen Betonanlage im Boden befestigt. Die interessante Arbeit dürfte allgemeine Beachtung finden.

Schöffengericht. Ein unverbesserlicher Fahrradmayder ist der erst 19 Jahre alte Max Voigtländer aus Stolberg im Rheinland. Anfangs Dezember vorigen Jahres stahl er wiederum ein dem Domänenpächter S. Klostermann zu Johannesberg gehöriges Fahrrad aus einem Hause der Vöhrstraße dahier. Da er z. B. eine Strafe wegen Fahrraddiebstahls von 6 Monaten und einer Woche verbüßt (Voigtländer wurde aus der Strafhaft zu Anrath (Rheinland) hier vorgeführt), erkennt das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 9

Monatens Gefängnis. — Nach der Parade an Kaisers Geburtstag machten die drei Brüder A. und ihr Schwager S. eine „Vierreise“, die sich lange ausdehnte und ein unerfreuliches Ende nehmen sollte. Gegen 5 Uhr „landeten“ die 4 in der „Sonne“. Hier gerieten sie mit anderen Gästen in Streit und es kam zu einer Keilerei, wobei Verthold A. Siebe mit einem Bierglas anstellte und zwei Personen dabei erheblich verletzte. Der Rechtsanwalt beantragte gegen S. A. 14 Tage Gefängnis, gegen F. A. und S. A. je 30 A. und gegen S. A. 15 A. Geldstrafe. Das Gericht verurteilte die Verhandlung auf Samstag 11½ Uhr unter Ladung des Vaters und der Mutter zur „Sonne“, sowie des Elektrotechnikers D. als weitere Zeugen. — Mit 18 Jahren schon recht verdorben ist der Fürsorgeanstalt Jos. Nikolay aus Erfurt. Trotz seiner Jugend ist er wiederholt wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs verurteilt. Im Januar cr. kam er als Hausbursche zu einem hiesigen Bäckermeister in Stellung, doch gefiel ihm anscheinend bei der großen Mühe diese Arbeit nicht, und er verließ — unter Mithilfe verschiedener Kleidungsstücke auf dem Fahrrad seines Herrn. Letzteres verlor er in Eisenach für 11 A. Das Gericht läßt noch einmal Milde walten und erkennt auf 6 Wochen Gefängnis. — Seit bringen kann es noch der erst 15jährige Otto S. von hier, der im Dezember vorigen Jahres gemeinschaftlich mit dem 17 Jahre alten C. Dänkel aus Kissingen im hiesigen Bahnhofs einem Knechte die Uhr entwendet hat. Das Urteil lautet gegen S. auf 1 Woche und gegen Dänkel auf 6 Wochen Gefängnis.

Privates evangelisches Lyzeum zu Fulda. — Auszug aus dem Jahresbericht über das Schuljahr 1913/14. Diese höhere Lehranstalt war im ganzen von 152 Schülerinnen besetzt, hat also einen Zuwachs von 15 Schülerinnen erfahren. Von den am 1. Februar 1914 noch vorhandenen 142 Jöglingen sind 112 evangelisch und 30 jüdisch, 140 Preußen und 2 anderen Staaten angehörig, 140 aus dem Schulort und 38 von außerhalb. Es wirkten an dem Lyzeum 6 Lehrkräfte vollbeschäftigt und 11 solcher nicht vollbeschäftigt in 200 Wochenstunden. Zu den technischen Fächern zählen: Schreiben, Nadelarbeit (Gästen, Nähen, Stricken, Sticken, Stopfen, Ausbessern, Weißsticken, Maschinennähen), Singen, Turnen, Zeichnen, Schwimmen. — Die wissenschaftliche Lehrerin Fräulein Elise Aiche verläßt die Anstalt nach anderthalbjähriger Tätigkeit, um sie in Oldenburg wieder fortzusetzen. Neu gewonnen für das Lyzeum sind die Oberlehrerinnen Fräulein Christine Kuppel-Fulda und Elisabeth Hoffmann-Berlin. Der hauptamtliche Lehrkörper hat also eine Erweiterung erfahren; gleichwohl ist die Anstalt auch ferner noch auf die Mithilfe nebenamtlich beschäftigter Kreise angewiesen. — Patriotische und andere Schulfeste haben stattgefunden am 16. Juni, 16. Oktober, 19. Dezember, 26. Januar. — Laut Beschluß der städtischen Körperschaften leistet die Stadt zu den Kosten des Lyzeums einen Zuschuß von M 750 pro einheimisches Schulfkind und Jahr. — 62 Schülerinnen sind der Unfallversicherung beigetreten, welche voll und ganz aufzukommen hat, wenn der Versicherten etwas zustoßt auf dem Schulgrundstück, Schulweg und bei Schulveranstaltungen. — Der Gesundheitszustand war bei den Schülerinnen wegen der herrschenden Keuchhustenerpidemie nicht ganz zufriedenstellend. — Die Schülerinnen der oberen Klassen gründeten mit Erlaubnis des Schulleiters einen literarischen Verein. — Zur Übung des Wintersportes wurde die passende Zeit freigegeben. — Der Besuch der Kinematographentheater ist den Schülerinnen nur in Begleitung ihrer Eltern gestattet. — Das neue Schuljahr beginnt am 21. April nach den 17tägigen Osterferien. — Morgen findet eine Schlussfeier statt, der ein reichhaltiges Programm zu Grunde liegt und zu deren Besuch die Eltern der Schülerinnen eingeladen wurden.

Warnuna. Schon seit längerer Zeit erscheint in deutschen Blättern folgende Anzeige: „Junge Leute, welche bereit sind, zur See zu fahren als Koch oder als Kellner, finden Stellen mit einem dreimonatlichen Lohn von 1200 ÷ 1500 A. auf Schiffen usw. Meldungen an Paul Rodtrod 16, Place de la Commune, 16, Antwerpen (Belgien)“. Diese Anzeige ist reiner Schwindel, mit dem sich auch bereits die Staatsanwaltschaft von Antwerpen beschäftigt. Wer in der Sache Mitteilungen zu machen hat, ist gebeten, sich an folgende Stelle zu wenden: Schutzverein für Seelente in Antwerpen (Belgien), St. Pietersvliet 8.

Das Verbrennen der Hecken im Frühjahr ist eine Anstöße, die gar nicht genug bekämpft werden kann. Gerade das Untergras der Weiß- und Schwarzdornhecken bildet eine viel begehrte Niststätte der meisten Singvögel.

Landwirtschaftskammerbeitrag. Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Cassel hat mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten beschlossen, für das Rechnungsjahr 1914 ¼ vom Hundert als Beitrag zu den Unkosten der Landwirtschaftskammer zu erheben.

Der Stand der Wintersaaten von Weizen und Roggen ist in der letzten Woche nach dem gestern ausgegebenen Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats allgemein befriedigend geblieben. Doch hat die andauernde Kälte die Entwicklung der Saaten besonders auf den schwereren und tieferen Böden mehrfach gehindert. Auch während der letzten Woche herrschte in Deutschland überwiegend trübes und regnerisches Wetter. Die Schäden durch Schnecken- und Käufestrag sind größtenteils ausgeheilt, man hofft, daß die Rasse die Tiere im Frühjahr ziemlich vernichtet hat. Umpflügungen werden mit Ausnahme weniger Gebiete voraussichtlich nur in ganz geringem Umfange stattfinden. Ein und wieder wird berichtet, daß Umpflügungen der Ackerfelder erforderlich sind. Die Frühjahrbestellung leidet vielfach unter der Kälte und wird voraussichtlich in den Gebieten, in denen sie normaler Weise schon hätte stattfinden müssen, eine Verzögerung erfahren. Es wird deshalb fast allgemein trockenes Wetter herbeigesehnt.

Frühlingsvögel. Der Fuldaer Storch, der in der Regel schon Ende Februar oder Anfang März auf seiner alten Heimstätte am Schweinemarkt hier eintrifft, ist bis jetzt noch nicht von seiner Reise aus Afrika angekommen. Dagegen beobachteten wir heute früh einen anderen Storch, der Fulda überflogen hat.

Sersfeld, 31. März. Der seitberige Landbriefträger S. aus hier ist ab 1. April als Postkassierer nach Fulda versetzt. — Während am Sonntag auf den Bergen noch blendend weißer Schnee anlagte, finden sich heute nur noch an den Nordabhängen der Berge einzelne Schneereise.

Kordheim v. d. Rhön, 31. März. Von der Generalversammlung der Rhönklubsektion „Rother Kuppe“

wurde folgende Vorstanderschaft neu gewählt: 1. Vorsitzender Lehrer Döll-Stetten, 2. Vorsitzender Ziegeleibesitzer Bayer-Nordheim, Schrift- und Kassenwart Holzhändler Galm, als Beisitzer Lehrer Dinkel-Roth und Kaufmann Hartmann-Sondheim.

Ziegenhain, 31. März. Herr Kreisbautechniker Gustav Koch wurde zum Kreisbaumeister ernannt.

Cassel, 31. März. Die Kaiserin trifft morgen Mittag gegen 2 Uhr aus Braunschweig in Cassel ein, wo sie von dem Prinzenpaar Reuß 30. empfangen wird. Um 7 Uhr reist die Kaiserin nach Venedig weiter, wo sie von der Kaiserjacht „Hohenzollern“ nach Korfu gebracht wird.

Hanau, 31. März. An Stelle des zum 1. Oktober v. J. als Direktor an das Kgl. Gymnasium zu Weilburg von hier berufenen Professor Warrhausen ist vom 1. April d. J. ab Professor Rosenkötter, seither am Kgl. Realgymnasium zu Wiesbaden, an das hiesige Gymnasium versetzt worden.

Kranfurt a. M., 31. März. Gestern vormittag überfiel ein Mann im Osthafengebiet einen Fabrikboten und suchte ihm seine Geldtasche mit über 35 000 Mark zu entreißen. Dem Ueberfallenen eilten auf seine Hüfe Leute zu Hilfe, die den Verbrecher festnehmen halfen. Er ist seit 1906 von der Marine desertiert und lebte seit dieser Zeit von Verbrechen. Auf der Kriminalpolizei, wo er einem eingehenden Verhör unterzogen wurde, gab er an, Franzose zu sein und Emile Georges Florentin Auzard zu heißen, auf welchen Namen er auch Papiere bei sich trug. Er behauptete, noch unbestraft zu sein; doch als man ihm ankündigte, daß er gemessen und photographiert werden sollte, sagte er, das sei längst mit ihm in Paris geschehen. Er gab dann zu, der Buchhalter Edmund Adam und am 5. Juni 1885 in Leipzig geboren zu sein.

Wiesbaden, 31. März. Während des Aufenthalts des Kaiserpaars soll am 14. Mai ein allgemeiner Kinderhilfsfest in Form eines Rosentages mit großen Volksbefestigungen und einem Festkonzert im Kurhaus abgehalten werden.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 31. März. Ueber die deutsche Flugexpedition nach Südwestafrika teilt eine Korrespondenz mit: Die Expedition wird am 11. April Deutschland verlassen und in den ersten Tagen des Mai in Swakopmund eintreffen. Von dort aus werden die Flugzeuge mit der Eisenbahn nach Karibib befördert, wo die Versuche stattfinden. Die von den meteorologischen Stationen eingeforderten Berichte über die klimatischen Verhältnisse gerade in diesem Teile Deutschsüdwestafrikas lauten sehr günstig. Die Luft ist sehr sichtig und dünn, sodaß also, da Regenfälle nur sehr selten zu verzeichnen sind, Beobachtungen aus der Luft auf weite Entfernungen hin durchführbar sind. Das Reichskolonialamt hat in Karibib einen Flugplatz hergerichtet und die erforderlichen Gebäude für die Maschinen aufzuführen lassen. Die Versuche erstrecken sich in der Hauptsache auf militärische Aufklärungsflüge und Beförderung von Postfächern in das Innere des Landes. Eine sehr wichtige Frage ist der Transport von Ärzten in Krankheitsfällen. Mit Hilfe des in den Kolonien viel verwendeten Helioskops ist es nunmehr möglich, den Arzt binnen wenigen Stunden nach 200 Kilometer und weiter entfernter Ortschaften zu rufen, während er auf dem Landwege unter Umständen mehrere Tage brauchen würde, um an Ort und Stelle zu sein. Für die militärischen Zwecke sind vier Unteroffiziere der Schutztruppe in Mülhausen und in Johannisthal ausgebildet worden, die die Expedition begleiten sollen. Die Unteroffiziere haben nicht nur die Pilotenprüfung bestanden, sondern sind auch in der Behandlung und Montage der Motoren gründlich unterwiesen worden. Die wichtigste Aufgabe, die die Flugzeuge ausführen sollen, soll der Transport der Diamanten sein, den die Regierung künftighin auf dem Luftwege ausführen will. Bekanntlich ist die Beförderung der Edelsteine, die jetzt auf dem Landwege erfolgt, sehr umständlich und kostspielig, da für jede Sendung ein starkes Truppenaufgebot notwendig ist. Bei dem verschwindend kleinen Gewicht der Diamanten wird gerade das Flugzeug ein ideales Transportmittel sein. An der Expedition nehmen vorläufig nur zwei deutsche Firmen teil: die Aviatik-Gesellschaft in Mülhausen und die Luftfahrzeug-Gesellschaft in Johannisthal. Da jede Firma einen Apparat und eine zerlegte Reservemaschine hinausführt, dürften die Kosten der Expedition sich für jeden der Teilnehmer auf 40—50 000 A. belaufen. Das Reichskolonialamt gewährt für die Expedition deshalb einen Zuschuß von 30 000 A. In der nächsten Woche wird sich in Berlin ein Komitee konstituieren, das durch eine Spende Mittel zur Einrichtung des Luftverkehrs in allen Kolonien aufbringen will.

Berlin, 30. März. Der 60jährige frühere Rutscher und jetzige Rentenempfänger Regentin, der wiederholt Jahre hindurch in Irrenanstalten untergebracht war, erschoss in der Nacht zum Sonntag in der Rülbergasse nach vorausgegangenem Streit den Schleifer Jilins und verwundete den Maurer Schwarz an der Hand. Der Täter wurde verhaftet. Die Untersuchung wird ergeben, ob die Tat ein neuer Ausfluß der Geistesgeführligkeit ist oder ob sie in der Trunkenheit begangen ist.

Berlin, 31. März. In der heutigen Generalversammlung der Deutschen Bank wurde die Tagesordnung genehmigt und dem Antrage der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals um 50 Millionen auf 250 Millionen Mark zwecks Fusion mit der Bergisch-Märkischen Bank, Elberfeld zugestimmt. Seitens der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß im Januar und Februar 1914 der Umsatz sich um 5 Prozent gegen das Vorjahr gehoben habe. Bei Besprechung des Geschäftsberichts wurde u. a. auch längere Zeit über die Angestelltenbewegung im Bankgewerbe diskutiert.

Berlin, 1. April. Heute abend wird ein Dekret veröffentlicht werden über die Verleihung der neuen Reichssteuer-Medaillen aus Anlaß des Beitrages. Dieselbe wird in vier Stufen verliehen und zwar fällt die erste Klasse allen denen zu, die bei geringerem Einkommen am höchsten befristeten. (Wir freuen uns, daß der kleine Mann auf diese Weise zu einer wohlverdienten Würdigung gelangt.)

Kolberg, 31. März. Der ehemalige Bürgermeister von Kolberg, Kummert, ist 79 Jahre alt, gestorben.

Milttenberg a. M., 31. März. Die Errichtung einer Forts- und Kolonialschule in Milttenberga wurde vom Kultusministerium genehmigt. Die Eröffnung der Schule erfolgt jedenfalls zu Beginn des Sommersemesters.

Mühlhausen, 30. März. Im Schacht „Reichsland“ bei Wittenheim ereignete sich heute Vormittag eine Explosion, bei der sechs Arbeiter, darunter einer schwer, verletzt wurden. Einzelheiten über das Unglück waren bis jetzt nicht zu ermitteln.

Elberfeld, 31. März. Zu der vor einigen Tagen gemeldeten Haftentlassung des Fräuleins Brunhilde Wilden aus Düsseldorf, die im Verdacht steht, am 16. Februar hier den Gerichtsassessor Dr. Kettelbeck in seiner Wohnung vorsätzlich erschossen zu haben, erfährt man nachträglich, daß der Untersuchungsrichter im Einverständnis mit dem ersten Staatsanwalt beim hiesigen Landgericht die vorläufige Entlassung der Angeklugten aus der Untersuchungshaft angeordnet hat, weil nach Auffassung des Gefängnisarztes mit Rücksicht auf das ungünstige Befinden der Angeklugten in den letzten Wochen zurzeit die Fortdauer der Haft eine erhebliche Gesundheitschädigung des Fräuleins Wilden befürchten läßt.

Dresden, 31. März. Nach längerer Aussprache beschloß heute die sächsische Zweite Kammer mit 65 gegen 21 Stimmen die Verlegung der tierärztlichen Hochschule von Dresden nach Leipzig. Die Zustimmung der Ersten Kammer steht noch aus.

Kürth, 30. März. Eine nette Submissionsblüte war in Kürth (Bayern) zu verzeichnen. Für die Erdbewegungsarbeiten auf dem Gelände der neuen Kasernenbauten liefen 14 Angebote ein. Das niedrigste verlangte 40 780 A., das höchste 159 170 A.

Ulm, 31. März. Bei dem Privatier S. Breuninger ist Erkrankung an Lepra festgestellt worden. Er und sein Haushalt wurden von der Umgebung abgeschlossen.

Breslau, 31. März. Der russische Ingenieur Popow, der von dem russischen Verkehrsministerium damit beauftragt war, schlagende Schiffe zu kaufen, und der belgische Konsul in Riga, Heidemann, fielen in einem Lokal zu Brieg auf, wo sie russisch sprachen und viel russisches Geld zeigten. An der Annahme, daß sie Spione seien, zeigte sie ein Einwohner dem Polizeikommissar an, der die Fremden nach seinem Bureau hat. Dort konnte sich der Ingenieur ausweisen, der Konsul nicht. Die Herren wurden darauf gebeten, auf dem Polizeibureau zu bleiben bis zur Einziehung telegraphischer Erkundigungen. Dann wurden sie entlassen.

Trier, 31. März. Die Großherzogin von Luxemburg drückte den kürzlich auf dem Wege zum Hofkonzert in Luxemburg durch unflätige Zurufe beleidigten deutschen Offizieren ihr und des Hofes Bedauern aus.

Paris, 31. März. Der Kammerauschuss für auswärtige Angelegenheiten hat dem Gesandtenbrief betr. das von dem General Quanten mit der französischen Marokkogeellschaft und der spanischen Marokkogeellschaft abgeschlossene Abkommen über die Eisenbahnkonzession Tanger-Fez endgültig zugestimmt.

Paris, 31. März. Aus Nancy wird berichtend gemeldet, daß nur zwei Soldaten des in Metz liegenden Infanterieregiments Nr. 144 die Grenze überschritten hätten, jedoch auf Aufforderung von französischen Zollbeamten sofort umgekehrt seien.

Paris, 31. März. Aus Lissabon wird gemeldet, der Senator Pedro Martins habe die Regierung bezüglich der Melung eines Barrier Blattes interviewt, wonach die portugiesische Angola-Kolonie der deutschen Einflusssphäre in Afrika zugewiesen werden solle. Der Fragesteller verlangt, daß das Parlament und das Land über diese Angelegenheit genau unterrichtet werden. Der Marineminister verspricht, die Anfrage dem Ministerpräsidenten und Minister des Meeres zu übermitteln.

Kopenhagen, 31. März. Gestern Vormittag ging außerhalb des Hafens von Dagehlfke auf Langeland der deutsche Leichter „Karl Richn“ vor Anker, der eine Ladung von 300 Tonnen Gewehren an Bord hatte. Bald darauf traf der norwegische Dampfer „Fanny“ an der gleichen Stelle ein. Gestern Nachmittag und während der Nacht wurde auf den Schiffen gearbeitet, um die Gewehre an Bord des norwegischen Dampfers zu bringen. Der Hafenvogt von Dagehlfke begab sich zu den Schiffen und erhielt die Schiffspapiere ausgeliefert. Heute früh waren die beiden Schiffe in nördlicher Richtung abgefahren, ohne die Schiffspapiere abgeholt zu haben. Die Angelegenheit wurde dem dänischen Ministerium des Meeres telegraphisch mitgeteilt. Die Besatzung des Dampfers „Fanny“ hatte erzählt, daß der Bestimmungsort des Dampfers Island sei. Man glaubt aber, daß die Gewehre für Island bestimmt sind. An Bord der „Fanny“ befanden sich zwei englisch sprechende Personen. Der deutsche Leichter gab an, die Ladung in Hamburg an Bord genommen zu haben.

Batum, 31. März. Bei dem Bergdorfe Tebet sind vier Bauern durch eine Lawine getötet und sechs verletzt worden.

Bern, 31. März. Eine Lawine ging gestern auf die Kirche und das Hospiz am Großen Sankt Bernhard nieder und drang durch das zweite Stockwerk in das Goss, ohne wesentlichen Schaden anzurichten.

Mailand, 31. März. Weit über Italiens Grenzen hinaus erweckt der soeben aufgenommene Prozeß gegen die Gräfin Leopold wegen Erschießens des Fürsten ihres Gatten Interesse. Die Gräfin, eine blendende Schön-

heit, behauptete, der Ursache habe sie belästigt, und als er sie einmal vergetoaltigen wollte, habe sie ihn erschossen. Durch Zeugen ist aber bereits festgestellt worden, daß die Gräfin dem Vurschen ihre Günst gewährt hat. Gräfin Leopold ist Epileptikerin, schwer hysterisch und stammt aus einer Familie, von der verschiedene Mitglieder psychisch belastet sind.

Durazzo, 1. April. Im fürstlichen Palast herrscht eine Krisis, alle Zimmer- und Hausmädchen haben gekündigt. Ihre Wortführerin, die Rheinländerin Lina Supple, begründet diesen Schritt damit, daß sie ihren ganzen Lohn für Insektienpulver ausgeben müßten. Anderweitig wird freilich gesagt, die jungen Fräuleins sollten abends nicht so teilnehmend den Koseworten albanischer Krieger lauschen, die sich schon recht geläufig deutsch ausdrücken können.

Belgrad, 31. März. In der Spezialberatung des Budgets des Neufstern erklärte Paschitsch in Beantwortung verschiedener Anfragen, daß zwischen Serbien, Montenegro und Griechenland ein Bündnis abgeschlossen worden sei. Die Verträge über den Buzarester und den Konstantinopeler Frieden werden der Skupschtsina in der nächsten Zeit unterbreitet werden. Das Verhältnis Serbiens zu Rumänien sei das gleiche wie das Griechenlands zu Rumänien. Das Zusammentreffen des Ministerpräsidenten mit Venizelos in Petersburg sei ein zufälliges gewesen und habe einen willkommenen Anlaß zu einem eingehenden Gedankenaustausch geboten. Der Antrag auf Abtretung von Ispit und Kotschana an Bulgarien sei weder von Rußland noch Serbien ausgegangen. Serbien werde übrigens niemals einem derartigen Projekte beistimmen. Das mit Rumänien über den Bau einer Donaubrücke erzielte Einvernehmen werde zur Entwicklung der gegenseitigen Handelsbeziehungen beitragen. In der Orientbahnfrage habe Serbien dem französischen Projekte im Prinzip zugestimmt.

Konstantinopel, 31. März. Die Regierung veröffentlicht ein Gesetz, durch welches die Steuer auf unbaute Grundstücke um 50 Prozent erhöht wird. Der Ertrag ist dazu bestimmt, das Defizit des laufenden Rechnungsjahres zu decken.

Konstantinopel, 31. März. Den Blättern zufolge telegraphierte Schavid aus Paris, daß die türkische Anleihe von 500 Millionen Frank's etwa am 20. April zur Emission gelangt.

Tanger, 31. März. Die französischen Truppen haben einen bedeutenden Sieg über die aufständischen Marokkaner davongetragen. Das Lager von Starfa wurde in der Nacht zum 29. ds. Mts. von den Marokkanern überfallen. Die Franzosen gelangten jedoch rechtzeitig in den Besitz der beabsichtigten Pläne der Marokkaner, und die Truppen empfingen daher die Feinde mit einem wohlgezielten Feuer. Nach einstündigem Kampfe wurden die Marokkaner unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Sie ließen etwa 200 Tote auf dem Schlachtfelde zurück, während auf französischer Seite nicht ein Mann getötet oder verwundet wurde. Die französische Artillerie griff mit Hilfe von Scheinwerfern in den Kampf ein.

Tokio, 31. März. Vicomte Kiyura hat den Auftrag, ein neues Kabinett zu bilden, angenommen.

Tokio, 31. März. Die japanische Marine-Beschuldigungsaffäre. Die Unterfuchung in der japanischen Marine-Beschuldigungsaffäre, in die auch die Beamten der deutschen Firma Siemens-Schubert verwickelt sein sollten, ist noch nicht abgeschlossen. Daß die Affäre weite Kreise zieht, beweist die Verhaftung des Vizeadmirals Matsumoto unter dem Verdacht, gleichfalls Bestechungen zugänglich gewesen zu sein.

Newyork, 1. April. Eine sensationelle Feststellung hat die Polizei gemacht, die Tango-Verdächtigung ist aufgedeckt. Die kolossale Verbreitung des Tango-Tanzes in Europa ist auf eine planmäßige Agitation zurückzuführen, es sollte damit eine Entnerung der Völker herbeigeführt werden. Ein tanzendes Europa wäre vielleicht wehrlos dem Chauvinismus in Dollarila heimgewesen. Präsident Wilson hat die Verbannung der Verdächtigen nach einer wüsten Insel angeordnet. — Wer hätte an diese Gefahr gedacht?

Newyork, 31. März. Der Tango hat die Seiden-Industrie gehoben, so wird vom amerikanischen Markte gemeldet, und die Postfach wird auch von deutschen Handelsblättern eintrig nachgedruckt. Da wird man also seinen Standpunkt gegenüber dem Tango ändern müssen, wenn es gilt, die amerikanische Seiden-Industrie aufzubessern!

El Paso, 31. März. Ein Photograph, der die Insurgenten-Armee bei Torreon am Samstag verließ und hier eingetroffen ist, meldet, daß die Insurgenten bei Gomez Palacio zweimal geschlagen wurden. Die Bundesstruppen hätten jedoch die errungenen Vorteile nicht ausgenutzt, worauf General Villa zurückkehrte und die Stadt wieder eroberte. — Gefangene Bundesoldaten erzählten den Insurgenten, daß General Velasco in den Schanzgräben den Verlust verloren und den Offizieren unfähige Befehle gegeben hätte, bis er schließlich mit Gewalt entsetzt worden sei. Die Toten und Verwundeten in den Gefechten bei Gomez Rosocio werden auf 2000 geschätzt. Unter den Toten soll sich auch der Sohn Guertias befinden.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 31. März. Der seit dem vorigen Jahre zum Abteilungsdirektor ernannte Prokurist der Deutschen Bank, Julius Köhler, beging einen Selbstmordversuch. Die Ursache dazu ist auf eine heute bei der Direktion der Bank eingegangene Mitteilung zurückzuführen, wonach Köhler genannt bei einer hiesigen Bankfirma aus Spekulationsgeschäften herrührende Schulden haben soll. Seine dienstliche Tätigkeit führte er bis zuletzt in guter Ordnung und frei von jedweder Unregelmäßigkeit. Der Deutschen Bank gegenüber hat er sich in keiner Weise verschuldet.

Berlin, 31. März. Der alleinige Inhaber des Bankhauses R. Rosenfeld in der Oranienburgerstraße, der Bankier Richard Rosenfeld, beging heute Selbstmord. Den Beweggrund zu der Tat bilden offenbar Familienverhältnisse und sonstige Widertätigkeiten. Die Finanzverhältnisse der Bank die voraussichtlich aufgelöst wird, sollen geordnete sein und keine Veranlassung zu dem Selbstmord bilden.

Berlin, 31. März. Im Bureau eines Berliner Rechtsanwalts erhob sich ein mit seiner 24jährigen Ehefrau in Scheidung liegender 20jähriger Russe bei der letzten Zusammenkunft nach kurzem Wortwechsel seine Ehefrau und sich selbst. Das Ehepaar hinterläßt ein zweijähriges Töchterchen.

Johannisthal, 31. März. Heute nachmittag hat auf dem Flugplatz Johannisthal der Kumpflerpilot Linnefogel auf einem Kumpfler-Eindecker einen Höhenrekord ohne Passagier aufgestellt. Er erreichte eine Höhe von 6300 Metern, nachdem er vergangene Woche mit Passagier 5500 Meter geflogen war.

Kiel, 31. März. Der Kaiser stiftete aus seiner Privatkassette 15000 Mark für das hiesige Studentenheim.

Braunschweig, 31. März. An zuständiger Stelle ist von einem Besuche des Herzogs paares von Cumberland in Braunschweig nichts bekannt.

Duisburg, 31. März. Ein 37jähriger Arbeiter, Vater von sieben Kindern, beging hier Selbstmord, indem er sich vor einen D-Zug warf. Auf der Wohnungssuche war er überall wegen der großen Kinderzahl abgewiesen worden. Angesichts der morgen bevorstehenden Aussetzung seiner Familie auf die Straße ging der Mann in den Tod.

Duisburg, 31. März. Der Hasenschleppdampfer „Jean Dewol“ geriet heute nachmittag beim Verlassen des Paralleldamms in eine starke Rheinströmung. Die Wellen schlugen über den tiefliegenden Dampfer, der infolgedessen sank. Zwei Matrosen sind ertrunken. Der Schiffsführer und ein Matrose wurden gerettet, letzterer wurde schwer verletzt.

Münster i. W., 31. März. Herr Emil Kronenberg in Bochum, Direktor des Rheinisch-Westfälischen Zementfabrikats, hat der Sammlung für die Krebs- und Lupusstiftung in Münster 100 000 Mark überwiesen und auch für künftig weitere Unterstützung in Aussicht gestellt.

Köln, 31. März. Das große Restaurationsgebäude des hiesigen Strandbades bei Langel ist um die Mittagszeit ein Raub der Flammen geworden. Das 1912 eröffnete Strandrestaurant faßte 3000 Personen.

Köln, 31. März. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Rom: Das Befinden des Papstes ist entgegen anderslautenden Meldungen durchaus befriedigend. Er arbeitete heute bis 9 Uhr vormittags mit dem Kardinal-Staatssekretär und empfing sodann Hunderte von Personen.

Deynhäusen, 31. März. Der Inhaber der Spar- und Leihbank Deynhäusen, des ältesten, seit 24 Jahren bestehenden Bankinstituts am Plage, Bankier Emil Scheffer, hat sich in einem Hotel in Hildesheim in der Nacht zum Montag in seinem Zimmer durch Erhängen das Leben genommen.

Kaiserslautern, 31. März. Die Strafkammer verurteilte den praktischen Arzt Dr. Ludwig Stein, der als Führer seines Kraftwagens durch Fahrlässigkeit den Tod des Regierungsrats Feiertag und des Gymnasialprofessors Seuffert verschuldet hatte, zu vier Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten.

Krankenhäuser (Niederbayern), 31. März. Als heute morgen der Flieger Schach, der von München bis Vilshofen geflogen war und dann wieder umkehrte, in Krankenhäusern eine Notlandung vorgenommen hatte, erlachte er mehrere umstehende Männer, den Apparat vor der Abfahrt zu halten. Der Propeller war schon angetrieben, als plötzlich der Schlosserjohn Doffner unter den Apparat lief. Dem Unvorsichtigen wurde der Kopf vom Kumpfe getrennt.

München, 31. März. Paul Hesse ist an Lungenentzündung schwer erkrankt. Das Befinden des an Herzschwäche leidenden Dichters hat sich sehr verschlechtert.

Friedrichshafen, 31. März. Das neue Zeppelin-Luftschiff hat heute Vormittag eine bemerkenswerte Fahrt gemacht, auf der es einen neuen Höhenrekord aufgestellt hat. Nachdem es um 6.15 in der Richtung nach dem Santsis aufgestiegen war, erreichte es um 7 Uhr eine Höhe von 3065 Meter und befand sich damit nahezu 600 Meter über der Santsispitze. Graf Zeppelin führte selbst das Steuer. Das Luftschiff nahm dann die Richtung nach dem Brecaenzer Wald und führte über dem Gebirge eine längere Rundfahrt aus, von der es um 11 Uhr hierher zurückgekehrt ist.

Paris, 31. März. Der Flieger Garay erreichte heute auf dem Flugfelde von Chartres mit neun Fluggästen an Bord seines Zweideckers in 55 Minuten eine Höhe von 1600 Metern und erzielte damit einen neuen Weltrekord.

Paris, 31. März. In den Wandelgängen des Palais Bourbon verlautet, daß die Regierung beabsichtige, am Freitag die Bewilligung zweier Budgetzwölftel für Mai und Juni zu verlangen und sodann die Kammeression zu schließen.

Paris, 31. März. Der Rochette-Ausschuß beschloß für morgen alle Mitglieder des Kabinetts Ronis zu laden zwecks einer ergänzenden Auskunft über die in der Zeitung über die Ostpyrenäen erschienenen Artikel.

Paris, 31. März. Die Pariser Polizei verhaftete den Steinmetz Fourier und drei Helfershelfer, die seit einigen Jahren auf dem Friedhof von Pere Lachaise zahlreiche Gräber erbrochen und ausgeraubt hatten. In ihren Wohnungen wurden viele goldene und silberne Reliquie und Leuchter gefunden. Die Rissäter sollen unter anderem auch die Gräber der vor zwei Jahren im Rhein ertrunkenen Schauspielerin Antelme erbrochen und die Leiche ihrer Schmuckgegenstände beraubt haben.

Toulon, 31. März. Der Marinearzt Bellen, welcher unter der Beschuldigung verhaftet wurde, daß er Matrosen gegen Bezahlung falsche Krankheitszeugnisse ausgestellt habe, leugnet entschieden das ihm zur Last gelegte Vergehen.

Rotterdam, 1. April. In einer Dampfspinnerei in Almelo entstand gestern ein Feuer, das durch Heißlaufen einer Welle verursacht wurde. Unter den Arbeitern und Arbeiterinnen brach, da die vorhandenen Feuerlöcher nicht genügend Wasser gaben, eine fürchterliche Panik aus. Dem Lokalanzeiger zufolge kamen vier Arbeiter und eine Arbeiterin in den Flammen ums Leben. Zahlreiche Personen erlitten Brandwunden.

London, 31. März. Im Oberhause erklärte Lord Geheimstiegelbewahrer Marquis of Crewe, Asquith habe in seiner Eigenschaft als Kriegsminister den General Paget ersucht, nach London zu kommen um ihm persönlich Auskunft zu geben, was sich bei der Unterredung zwischen ihm und seinen Offizieren ereignete. Im Unterhause verliefen die Verhandlungen über die Homerulebill im Ton außerordentlich friedlich und in den Wandelhallen wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß möglicherweise eine Einigung erzielt werden würde.

London, 31. März. Heute nachmittag entstand hinsichtlich der jüngsten bekannten Denkschrift an General Cough ein neuer Zwiespalt. Gestern erklärte Churchill, diese Denkschrift sei nicht dem Kabinett, sondern nur Asquith unterbreitet worden, welcher, unter Berücksichtigung der Ansichten des Kabinetts, das Dokument abänderte. Heute berichtete Churchill seine Erklärung dahin, die Denkschrift sei dem Kabinett unterbreitet worden, das sofort damit nicht einverstanden war. Churchill erklärte, er sei häufig während der Beratung des Kabinetts aus dem Sitzungszimmer herausgerufen worden; schließlich sah er, wie Asquith einige Paragraphen ausstrich und das so abgeänderte Dokument dem Kriegsminister aushändigte.

London, 31. März. Hubert v. Herkomer, der sich nach Budeleigh Salterton begeben hatte, um eine Kur gegen Asthma und Arterienverkalkung zu gebrauchen, ist an einer Lungenentzündung schwer erkrankt und sein Befinden ist sehr ernst.

Sonthampton, 31. März. Der englische Dampfer „Gauvillet“ ist mit dem dänischen Schoner „Niels Juul“ im Kanal zusammengestoßen. Der Dampfer sank unmittelbar darauf. Von der Besatzung konnte ein Mann gerettet werden, alle übrigen Leute, deren Zahl noch nicht festgestellt, ertranken.

Rom, 31. März. Der italienisch-spanische Handelsvertrag ist gestern Abend in Madrid unterzeichnet worden.

Athlone, 31. März. Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Gesandten v. Treutler. Heute nachmittag machte der Kaiser mit Gefolge einen Ausflug in Automobilen nach dem Kloster Palafrastriga.

Konstantinopel, 1. April. Beim Zusammenstoß eines Automobils mit einer Straßenbahn wurde der in dem Automobil sitzende Kommandeur des ersten Armeekorps, Kuri Bey, so schwer am Kopfe verletzt, daß er ohne Bewußtsein in das Krankenhaus transportiert und sofort einer Operation unterworfen werden mußte.

Petersburg, 31. März. Die Arbeiter der Rutilmowerke und anderer Fabriken, die gestern streikten, haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. — Die Massen-erkrankungen von Fabrikarbeiterinnen dauern fort. Heute vormittag sind in einer Tabakfabrik 60, in einer Gummifabrik über 20 erkrankt.

Hofshama, 31. März. Vicomte Kiyura, der getrennte Gefolgsmann Yamagatas, hat das neue Ministerium gebildet. Munakata, der bisherige Regierungspräsident in Tokio, übernimmt das Innere, Auroda den Unterricht, Satafani, früherer Finanzminister und jetziger Bürgermeister von Tokio erhält wieder die Finanzen. Das neue Ministerium ist rein bürokratisch zusammengesetzt und enthält keine Parteiführer.

Santiago de Chile, 1. April. Die Regierung hat den Kontreadmiral Wilson und den General Mamirano zu Adjutanten des Prinzen Heinrich von Preußen bestimmt. Diese werden sich mit der offiziellen Kommission, die sich aus Vertretern des Präsidenten der Republik und 20 deutschen und hilenischen Persönlichkeiten zusammensetzt, an die argentinische Grenze begeben, um den Prinzen und sein Gefolge zu empfangen.

Buenos Aires, 31. März. Das Prinzenpaar Heinrich reiste heute in einem von der Regierung gestellten Salonwagen nach Santiago de Chile ab. Das Wetter ist schön.

Knabenpensionat Goetheschule, Offenbach a. M. Privat-Realschule und Handelsschule erteilt Einjährig-Zeranus. Gute Verpflegung, n. Aufs. Sorgfält. Überwach. d. Schularb. Großer Garten. Neubau mit Zentralheizung, elektrisch. Licht. Mäßiger Pensionspreis. Prospekte durch die Direktion.

Evangelischer Gottesdienst. Mittwoch, 1. April: Passionsgottesdienst. Abends 8 Uhr: Pfarrer Weber.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger. **Julda:** Täglich: Centralkino, Germania-Kino, Restaur. Löwenteller.

Börsenbericht. Berlin, 31. März. Die Börse zeigte auch heute eine sehr ruhige Haltung. Auf keinem Gebiete vollzogen sich Veränderungen von Belang; die geschäftlichen Umsätze blieben in den meisten Gebieten gering. Auf den meisten Gebieten blieb die Lage auch im weiteren Verlauf unverändert, da das Publikum sich außerst zurückhaltend zeigte und die Spekulation ohne Anregung blieb. Der Schluss der Börse war fest, besonders Elektrizitätswerte und Schiffahrtswerte. Der Privatdiskont war $\frac{1}{2}$ % niedriger: 3 %, für lange Sicht $\frac{1}{4}$ % niedriger: 2 $\frac{1}{2}$ %.

Wetterausichten. **Wolke,** meist trocken, mit, südwestliche Winde.

Neue Paletots 3060

für Damen, Frauen und Kinder in den neuesten Fassons, farbig & schwarz, von den billigsten bis zu den feinsten Arten. Ich bitte um zwanglose Besichtigung.

Leopold Eschwege

Mode-Magazin.

Billiges Angebot!

Unsere Schuhe werden wegen ihrer unübertroffenen Qualitäten und Preiswürdigkeit von allen Gesellschaftsklassen bevorzugt.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Wir offerieren solange der Vorrat reicht:

- | | |
|---|----------|
| Ginen Posten Box-Herren-Schnürstiefel | Mk. 6.95 |
| Ginen Posten Box-Damen-Schnürstiefel | Mk. 5.95 |
| Ginen Posten Chevreaux-Damen-Schnürstiefel <small>Lackkappen</small> | Mk. 5.95 |
| Ginen Posten Chevreaux-Mädchen-Schnürstiefel <small>Lackkappen Grösse 31/35</small> | Mk. 4.75 |
| Ginen Posten Chevreaux-Mädchen-Schnürstiefel <small>Lackkappen Grösse 27/30</small> | Mk. 4.25 |
| Ginen Posten Chevreaux-Kinder-Schnürstiefel <small>Lackkappen Grösse 25/26</small> | Mk. 3.75 |
| Ginen Posten Chevreaux-Kinder-Schnürstiefel <small>Lackkappen Grösse 23/24</small> | Mk. 3.25 |
| Ginen Posten Box-Mädchen-Schnürstiefel <small>Grösse 31/35</small> | Mk. 4.75 |
| Ginen Posten Box-Mädchen-Schnürstiefel <small>Grösse 27/30</small> | Mk. 4.25 |
| Ginen Posten Box-Kinder-Schnürstiefel <small>Grösse 25/26</small> | Mk. 3.75 |
| Ginen Posten Box-Kinder-Schnürstiefel <small>Grösse 22/24</small> | Mk. 3.25 |



SCHUH-KONSUM

G. m. b. H.

Friedrichstr. 4 **FULDA** Friedrichstr. 4.

Hedwig Oppenheimer Siegfried Weinberg Verlobte.

Bad Nauheim

Wunsdorf
Fulda
Mittelstrasse 8.

Nebenverdienst.

Wir errichten am hiesigen Plage und Umgegend Verbandsstellen, welche einen Verdienst bis 200 Mk. evtl. mehr pro Monat abwerfen. Zur Leitung resp. Uebernahme suchen wir **zuverlässigen Herrn auch Dame**. Ruh eigene Wohnung u. 200-300 Mk. Barkapital besitzen. Besondere Kenntnisse nicht nötig. Persönliche Anleitung. Ausführliche Bewerbungen an Postlagerkarte 457, Berlin W 57.

Bekanntmachung.

Es ist von mehreren Handwerkern die Errichtung einer **Zwangs-Innung** für das **Glaserhandwerk** beantragt worden.

Vom Herrn Regierungspräsidenten zu seinem Kommissar bestellt, fordere ich alle diejenigen, welche im Bezirke der Stadt das Glaserhandwerk betreiben, gleichviel ob sie mit oder ohne Hilfskräfte arbeiten, zur Abgabe einer Erklärung für oder gegen die Errichtung einer Innung auf. 3068

Die Erklärung ist bis zum 9. April d. J. schriftlich einzureichen oder mündlich im Zimmer 6 des Stadtschlosses vormittags von 8 bis 12 Uhr zu Protokoll zu geben.

Nur solche Erklärungen sind gültig, die erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung einer Zwangsinnung zustimmt oder nicht.

Erklärungen, die nach dem 7. April eingehen, bleiben unberücksichtigt.

Die Abgabe einer Äußerung ist auch für diejenigen Handwerker erforderlich, die den Antrag auf Errichtung der Zwangs-Innung gestellt haben.

Fulda, den 31. März 1914.

Der Kommissar:
Dr. Antoni
Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in hiesiger Stadt für das Jahr 1913 zu zahlenden Umlagebeiträgen sowie über die von den Mitgliedern der Haftpflichtversicherungsanstalt zu zahlenden Beiträge liegt nebst Ueberlicht über die Verteilung des Umlagebeitrages für das Jahr 1913 gemäß § 1021 der Reichsversicherungsordnung und § 34 der Satzung der Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt von heute ab 2 Wochen lang in der Stadtkasse zur Einsicht der Beteiligten aus. 3068

Es werden bei der Stadtkasse auch Beitrittserklärungen zur Haftpflichtversicherung entgegen genommen.

Fulda, den 1. April 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Landesbibliothek** ist in der Zeit vom 6. — 15. April **geschlossen**. 3056

Der Oberbibliothekar
Dr. Scherer.

Verkauf des Hauses

Hinterer Schleifergasse 30 (Wirtschaft „zum goldenen Hof“) unter günstigen Bedingungen.

Näheres **Unionbrauerei**.

5-10 M und mehr im Hause täglich zu verdienen. Postkarte gen. R. Mirrichs, Hamburg 16.

Café Imperial.

Heute Mittwoch

Künstler-Konzert.

Imkerverein Fulda.

Donnerstag den 2. April
Monatsversammlung

Saubere ehrliche

Putz-Frau

nimmt für die Abendstunden noch Nutzen von Laden oder Büroräumen an.

Wo? zu erfragen in der Expedition des Kreisblattes.

Älteres ordentliches

Mädchen

für Küche und Haus sobald als möglich bei hohem Lohn gesucht.

Frau Oberförster **Falkner, Gersfeld (Rhön)**. 3016

Ein braver 3063

Junge

kann in die Lehre treten bei **Friedrich Herrmann** Klempnermeister und Installateur.

Ein Schneidemüller

und 3061
ein Arbeiter

gesucht **Dampfsägewerk Schneemann.**

Ein Posten gut erhaltener

Herrenkleider

billig abzugeben. 3055

Wo? zu erfragen an der Geschäftsstelle des Kreisblattes.

Prima Speisekartoffeln

(Magnum bonum) offeriert billigt **S. Oppenheim**,
Telefon 333 Bahnhofstr. 211.

Schön möbl. Zimmer

per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter 3058 an die Geschäftsstelle des Kreisblattes.

Schöne, große 5 Zimmer-Wohnung

mit Badeeinrichtung und allem Zubehör **Bauschstraße 3** ist vom 1. April 1914 ab zu vermieten.

Näheres **Bahnhofstraße 5.**

Die gegen den Gendarmerie-Wachtmeister Hölzinger und seine Familie in Neuhoß ausgeprochene verleumderische Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr zurück. **August Raab.**